

PALACE HOTEL
MADRID

10. 4. 41.

20. 4.

Mein lieber Herr Faust!

Ich sitze nun in Madrid in diesem sehr teuren Hotel. Das Flugzeug, das erst am Mittwoch früh starten konnte, flog extra meinetwegen 2 Stunden früher, als vorgesehen war, damit ich in Madrid noch den Anschluss bekomme, u. hier erklärte man mir, der Flugverkehr nach Las Palmas sei wegen Benzinmangels eingestellt worden. Ich habe nun aber Gelegenheit, am Samstag mit einem Sonderflugzeug nach Las Palmas mitgenommen zu werden. Wie ich von dort nach Teneriffa komme, weiß ich noch nicht; aber es wird sich schon eine Möglichkeit ergeben.

Eine andere Frage ist jedoch, wann ich eine Gelegenheit zur Rückreise finden werde. Es kann natürlich sein, daß ich einige Wochen länger auf Teneriffa bleiben muß, als beabsichtigt war. Dann wird mir das Geld ausgehen. Herr von Waldheim sagte mir jedoch, ich solle mir deswegen keine Sorge machen, denn ich werde durch das Konsulat schon welches bekommen. Wie sich das entwickeln wird, weiß ich nicht; aber ich denke, daß mir Geld vorgestreckt wird, bis zu meiner Rückkehr.

Sonst würde ich mich dann an Sie wenden u. Sie bitten, sich von Herrn Brendle das Nötige für mich geben zu lassen. Hoffentlich kommt

es aber nicht dazu.

Einstweilen muß es ja auch ganz schön sein, ein paar Wochen auf den Kanaren verbringen zu können. Ich werde dann die Zeit auch im Interesse Ihres Gartens zu nutzen suchen, indem ich Pflanzen u. Samen sammle. Hoffentlich kann ich Ihnen auch lebende Pflanzen senden.

Hier ist alles noch viel weiter zurück, als in Blanes und Barcelona. Heute früh hat es fast etwas zu schneien angefangen. Auf den Kanaren wird es ja hoffentlich wärmer sein. Ich benütze nun die Wartezeit, um mir die Stadt anzusehen u. vor allem das Prado-Museum.

Ich bin gespannt, wie es in Ihrem Garten ausschauen wird, wenn ich zurückkomme.

Grüßen Sie, bitte, unsere Bekannten u. seien Sie herzlich begrüßt

von Ihrem W. Stupper.